



# DNFmagazin

Informationen der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

## Lesereise von Edvard Hoem: Der DNF ist ein Paukenschlag gelungen!!

Die Idee entstand am Rande der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2019. Das Partnerland war Norwegen. Geplant wurde eine Lesereise mit einer/m norwegischen Autor/Autorin. Ein erster Versuch scheiterte, aber im letzten Jahr gelang es dem Vorstand für die DNF den in seiner Heimat vielfach ausgezeichneten Schriftsteller Edvard Hoem für eine Tour durch Deutschland zu gewinnen. An sechs Orten gab es vom 9. bis 17. April Veranstaltungen der DNF mit diesem Autor:

09. April, 19.00 Uhr: Bremen, Wall-Saal in der Zentralbibliothek Bremen

10. April, 18.30 Uhr:  
Cuxhaven, Stadtbibliothek

12. April, 19.00 Uhr: Bellheim,  
Altes Sägewerk/Mittelmühle

15. April, 19.00 Uhr: Nürnberg,  
Bibliothek im Südpunkt

16. April, 19.00 Uhr: Leipzig,  
Grieg-Begegnungsstätte

17. April, 19.00 Uhr: Berlin, Felleshus  
der Nordischen Botschaften

Auf allen Veranstaltungen wurden in Gesprächsform der Autor und seine Arbeitsweise als Schriftsteller vorgestellt. Aus seinem persönlichen Hintergrund wie aus den Erlebnissen seiner Protagonisten berichtete der Autor lebhaft und anschaulich, seine Ausführungen waren sowohl interessant als auch unterhaltsam. Er las selbst aus der deutschen Übersetzung seines Romans „Der Geigenbauer“. Hoem erzählt Geschichten aus der Geschichte seiner Familie. Er tut dies vor der historischen Kulisse der letzten 250 Jahre. Wer in die Romanwelt von Edvard Hoem eintaucht, bekommt ein erstaunlich facettenreiches Bild von der norwegischen Gesellschaft und Vergangenheit. Die Figuren seiner Romane, das wurde auf der Reise deutlich, sind sowohl von ihrer Umwelt geprägt und leiden teilweise unter den Verhältnissen, ohne dabei auf den Versuch ihrer Behauptung und Selbstverwirklichung zu verzichten.

Wie in seinen Büchern verstand es Hoem bei den Veranstaltungen, das



Publikum zu fesseln und zu begeistern. Mit dieser Reise ist es der DNF gelungen, ein Musterbeispiel für norwegische Literatur einem deutschen Publikum vorzustellen: Ein Leuchtturm für den Kulturaustausch zwischen Norwegen und Deutschland. Die Resonanz war an allen Orten erstaunlich gut, die Veranstaltungen waren teilweise ausgebucht und hatten zwischen 70 und 120 Teilnehmer/innen. Die öffentliche Resonanz kann sich sehen lassen: Eine Vorbereichterstattung auf der Hörfunkwelle Bremen 2, der Kulturwelle von Radio Bremen, ein werbender Hinweis auf die Veranstaltung in Bellheim in der Tageszeitung Rheinpfalz, ein ausführlicher Bericht über die Lesung in den Cuxhavener Nachrichten. In Cuxhaven schaffte es der Besuch von Edvard Hoem sogar auf die Titelseite der Wochenendausgabe. So war es auch eine Werbetour für die Deutsch-Norwegische Freundschaftsgesellschaft. Die Abschlussveranstaltung war im Felleshus der Nordischen Botschaften in Berlin in Anwesenheit des Vorsitzen-



(c) Klaus Hofmann

den der DNF Ralf Warnecke und seines Stellvertreters Klaus Hofmann. Auch Moderation und Gesprächsleitung der Veranstaltungen waren für den Autor und das Publikum ein Gewinn. In Nürnberg leitete durch die Veranstaltung Dr. Ingrid Gürtler, in Bellheim Andreas Fieg, in Leipzig Christoph Siems und in Bremen, Cuxhaven und Berlin Prof. Dr. Peter von Rügen. Hier dankte zum Abschluss der Reise der Autor ausdrücklich Marianne Kuhn, die die Lesereise angestoßen und den Kontakt mit ihm hergestellt hatte sowie Klaus Hofmann für die exzellente Vorbereitung und Durchführung und die persönliche Betreuung.

Renate von Rügen



(c) Klaus Hofmann

## Neues Kunstmuseum in Kristiansand Kunstsilo ist eröffnet



© Kunstsilo

Der Getreidesilo von 1935 auf Odderøya erwacht zu neuem Leben. Als Kunstsilo öffneten sich die Türen zu einem künstlerischen Universum voller Erlebnisse für Jung und Alt.

Der ehemalige Getreidesilo auf Odderøya in Kristiansand wurde zu einem der innovativsten Kraftzentren Nordeuropas für Kunst- und Kultur-erlebnisse umgewandelt. Das Museum beherbergt die Tangen-Samm-

lung, die Sørlandssamling und die Christianssands Bildergalerie. Insgesamt umfassen die Sammlungen über 7.500 einzigartige Werke, somit die weltweit größte Sammlung nordischer Moderne.

Darüber hinaus bemüht man sich um regionale Kunst in verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen. Das Museum bietet vielfältige Erlebnisse und ist zugleich eine Arena für inno-

vative digitale Kunstkommunikation. Des Weiteren wird es im Silo kontinuierliche Veranstaltungen und Aktivitäten wie Vorträge, Debatten, Familienworkshops und Konzerte geben.

Natürlich beherbergt das Gebäude auch einen Museumsshop, ein Café und eine Rooftop-Bar. Es ist seit dem 13. Mai dieses Jahres täglich geöffnet. Die genauen Uhrzeiten sind auf der Webseite zu finden. [www.kunstsilo.no](http://www.kunstsilo.no).



© Kunstsilo

## Verschiedene Tiere aus Norwegen

An dieser Stelle werde ich demnächst verschiedene Tiere aus Norwegen vorstellen. Und welches Tier wäre besser geeignet, den Anfang zu machen, als der Eisbär?

Eisbären kommen in Norwegen nur auf dem Arktischen Archipel Spitzbergen vor. Wie der lateinische Name *Ursus Maritimus* schon verrät, ist das Refugium den Eisbären nicht allein das Land, sondern sein bevorzugtes Jagdgebiet ist das Packeis.

Eisbären sind weltweit die größte Bärenart. Dabei zählen die Tiere auf Spitzbergen zu den kleinsten ihrer Art. Männchen wiegen in der Regel 400 bis 500 kg und Weibchen 150 bis 300 kg, wobei das Gewicht stark von der Jahreszeit abhängt. Im Winter, zur Zeit der Robbenjagd, wiegen sie am meisten. In freier Natur werden sie bis zu 20 Jahre alt, in seltenen Fällen auch älter.

Die Unterscheidung, ob Männchen oder Weibchen, ist für einen Laien

schwer zu erkennen. Das einfachste Merkmal ist: Wenn das Tier einen Sender um den Hals trägt, ist es ein Weibchen. Ansonsten sind Weibchen um einiges kleiner als männliche Exemplare und der Nacken ist schmaler, daher kann nur bei weiblichen Tieren ein Sender um den Hals angebracht werden, bei Männchen halten sie aufgrund des starken Nackens nicht.

Die Tragzeit des Eisbären beträgt ca. acht Monate. Um die Mutter bei schlechtem Nahrungsangebot zu schützen, kommt es zu einer so genannten Eiruhe. Das heißt: Das Einnisten der befruchteten Eizelle wird verhindert bis Ende August bzw. Anfang September. Wenn das Tier bis zu dieser Zeit nicht genug gefressen hat, wird das Ei abgestoßen. Circa einen Monat vor der Geburt zieht sich die Bärin in eine Geburtshöhle zurück, wo sie in der Regel ein bis zwei Jungtiere gebiert. Erst ca. vier Monate später, im März oder April, verlässt sie gemeinsam mit ihren Jungtieren diese

Höhle, das ist auch das erste Mal, dass die Jungtiere die Welt draußen sehen.

Wenn man sie im Gelände sucht, sollte man nach einem gelblichen Fleck Ausschau halten, denn entgegen der landläufigen Meinung sind sie nicht weiß, sondern ihr Fell ist leicht gelbbraunlich.

Claus Schönberger  
Internet: [www.ragnar-art.de](http://www.ragnar-art.de)  
Instagram: [ragnar\\_art](https://www.instagram.com/ragnar_art)



© Claus Schönberger

## Wood Hotel in Bodø



© 3D Estate AB Invest

Auf dem Berg Rønvikfjellet, nur 15 Minuten vom Stadtzentrum entfernt ist am 31.05.2024 das neue Wood Hotel eröffnet worden. 177 Zimmer bieten einen spektakulären Ausblick über Bodø und den Vestfjord. Große Panoramafenster ermöglichen uneingeschränkte Sicht im Sommer auf die Mitternachtssonne und im Winter auf das Nordlicht.

Das aus Holz erbaute Hotel ist ein Outdoor-Resort, das sich stolz von der Natur Bodøs und den lokalen, nord-norwegischen Traditionen inspirieren lässt.

Rønvikfjellet ist ein Ort mit vielen Kapiteln in seiner Geschichte. Vom alten Wahrzeichen Turisthytta zum jetzt neuen Wahrzeichen – dem Wood Hotel – hat er viele Generationen Nordländer und abenteuersuchender Besucher erlebt.

Die Touristenhütte wurde erstmals 1890 erbaut und entwickelte sich schnell zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische und Reisende. Seine Lage war der ideale Aussichtspunkt, um den Blick auf das Meer, die Stadt und die berühmte Lofotenmauer zu

bewundern. Des Weiteren war sie auch ein wichtiger Knotenpunkt für Wanderer, um hier zu rasten und zu erfrischen.

Im Laufe der Jahre hat die Hütte mehrere Veränderungen erfahren. 1965 wurde es in ein modernistisches zweistöckiges Gebäude mit großen Glasfenstern umgewandelt. Trotz seiner Beliebtheit verfiel das Bauwerk und wurde 2016 abgerissen. Heute thront an gleicher Stelle das Wood Hotel, das sich nahtlos in die Natur einfügt.



© 3D Estate AB Invest

[www.woodbodo.com](http://www.woodbodo.com)

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
<b>Bremen/Nordwestl. Niedersachsen</b> Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50				Sommerpause
<b>Franken / Oberpfalz</b> Christian Römling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41				Sommerpause
<b>Hannover</b> Karin Dunse (0511) 2 71 27 34 Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65				Sommerpause
<b>Kurpfalz</b> Peter Hauffe (06231) 1053 Andreas Fieg (07272) 959247	14.07.2024			Fahrt auf dem Neckar, bitte RG-Leiter kontaktieren. Organisation: Karl-Erwin Beller
	09.08.2024		Altes Ruderhaus, Floßhafenstraße 7, 67547 Worms	DNF-Terrassenabend
<b>Westfalen</b> Barbara Teske (02368) 5 15 99				Sommerpause

## Norwegische Grammatik - lang-lengre eller langt/lenge-lenger!?

Heute schauen wir uns mal ein kleineres, aber umso verzwickteres Problem an, das vielen Lernenden auch nach längerem Lernprozess noch Kopfzerbrechen bereitet, nämlich das Adjektiv „lang“ (lang) und die davon abgeleiteten Adverbien „langt/lenge“ (weit, lange) sowie deren zugehörige Komparativformen „lengre/lenger“ (länger/weiter). Hier ist nämlich oft unklar, was was ist und was zusammengehört. Eigentlich ist es gar nicht so schlimm.

1. Das Adjektiv „lang“ (lang), das sich natürlich auch nach Geschlecht, Zahl und Bestimmtheit beugen lässt („lang, lange“) wird nur genutzt, wenn es ein Substantiv näher beschreibt, diesem also Eigenschaften zuweist, z.B. „en lang dag“ (ein langer Tag) oder „livet er langt“ (das Leben ist lang).

Genauso verhält es sich mit seinen gesteigerten Formen „lengre-lengst“ (länger-längst). Hier ist die Komparativform „lengre“ (länger) oft problematisch, denn sie wird oft mit ihrer adverbialen Schwester „lenger“ (weiter/länger) verwechselt. Als adjektivischer Komparativ muss es heißen: „en lengre arbeidsdag“ (ein längerer Arbeitstag) oder „bilen min er lengre enn din“ (mein Auto ist länger als deines).

2. Die Adverbien „langt/lenge“ (weit/lange), die vom Adjektiv „lang“ (lang) abgeleitet sind, zeigen sich da etwas komplexer. Was ist überhaupt ein Adverb? Hier haben wir es mit einem Adjektivadverb zu tun, also einem Wie-Adverb. Während ein Adjektiv einem Substantiv Eigenschaften zuweist, übernimmt

das davon abgeleitete Adjektivadverb diese Aufgabe bei Tätigkeiten. Es besagt also, wie eine Tätigkeit ausgeführt wird. Im Regelfall hängt man da an das Adjektiv ein -t ran, aber es gibt Ausnahmen. (Adj. en høy dal/ ein hohes Tal > Adv. hun synger høyt/ sie singt hoch). Hier gibt es vom gleichen Adjektiv gleich zwei Varianten, nämlich mit „langt“ (weit) eine für geographische Streckenlänge, z.B. „vi kjører langt“ (wir fahren weit) und mit „lenge“ eine für zeitliche Zusammenhänge, z.B. „de venter lenge“ (sie warten lange). Die beiden Varianten sind schnell verinnerlicht, wenn man das Adverb vom Adjektiv unterscheiden kann. Das Ganze wird spannender, wenn wir uns hier die Steigerungsformen betrachten, denn Adverbien kann ich ansonsten nicht beugen, aber sie lassen sich steigern und im Regelfall sehen der Komparativ und der Superlativ so aus wie die Steigerungsformen des entsprechenden Adjektives. Hier allerdings nicht beim Komparativ und genau das ist das Problem, wenn man sich „lenger/lengst“ (länger/längst) anschaut. Im Gegensatz zum „lengre“ als gesteigerte Adjektivform, sieht „lenger“ als gesteigertes Adverb von „langt/lenge“ (weit/lange) doch etwas anders aus. Stellen wir das mal gegenüber:

Adjektiv: en lang dag > en lengre dag/ dagen er lengre  
(ein langer Tag > ein längerer Tag/ der Tag ist länger)

Adverb: vi kjører langt/lenger oder de venter lenge/lenger  
(sie fahren weit/weiter oder sie warten lange/länger)

Bei „vi kjører lenger“ kann das „lenger“ auch als zeitlich gedeutet werden, denn es ist gleichlautend. Lasst es mal wirken und nach einer Weile des Übens hat man den Durchblick.

Gernot Hohnstein

## Sprach- Ecke

